

AARAUINVEST INSIDE

In eigener Sache

In den letzten Jahren hat **Raffael Huckele** (Jahrgang 1996) als Praktikant bei der AarauInvest AG einige kurze Teileinsätze absolviert. Seine Begeisterung für das Vermögensverwaltungsgeschäft wuchs dabei ständig. Es freut uns ausserordentlich, dass er jetzt mit einem Teilzeitpensum für die AarauInvest AG tätig ist. Raffael Huckele absolvierte erfolgreich die Matur an der Neuen Kantonsschule Aarau mit Schwergewicht Wirtschaft und Recht, unterbrochen durch ein Jahr an der High School in San Jose, Kalifornien. Aktuell studiert er im 4. Semester an der HSG in St. Gallen Betriebswirtschaftslehre.

Megatrends

Den Begriff «Megatrend» hat 1982 der amerikanische Futurologe John Naisbitt (1929) im gleichnamigen Bestseller geprägt. Der studierte Politologe und gebürtige Mormone, der auch den Begriff Globalisierung bekannt machte, ist einer der bekanntesten Trend- und Zukunftsforscher. Megatrends sind Veränderungen, die jegliche Ebenen der Gesellschaft bereits sei längerem prägen und voraussichtlich auch in Zukunft für einen Wandel verantwortlich sein werden. Die Entwicklungen finden dabei in einem schleichenden Prozess statt und führen weltweit langfristige und grundlegende Veränderungen herbei.



Daniel König

Der weltweite Schock des Lockdowns bringt mittel- bis langfristig ganz sicher einige Strukturveränderungen mit sich und wird laufende Megatrends beschleunigen. Unser alltägliches Leben wird sich durch dieses einschneidende Ereignis in vielen Bereichen revolutionieren. Der für Anleger wohl wichtigste und aktuellste Megatrend ist die Digitalisierung, welche mit der Einführung des iPhones von Apple bei Privatpersonen so richtig Einzug gehalten hat. Generell denken viele Marktteilnehmer heute zu viel an kurzfristige Performance und den nächsten Quartalsabschluss und verpassen dadurch die langfristig grossen Kurschancen von wachstumsstarken Firmen. Will man Gewinner langfristiger Megatrends entdecken, ist ein zukunftsgerichteter Anlageansatz unerlässlich. Sie können auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten (Rezession) Wertschöpfung generieren. Geduld und ein langfristiger Anlagehorizont sind wichtige

Grundvoraussetzungen für erfolgreiches Anlegen in Megatrends. Wem Umsatz und Gewinn aus der Vergangenheit wichtig ist, stösst viel zu spät auf erfolgreiche Unternehmen der Zukunft. Je früher man die Profiteure dieser Megatrends entdeckt, desto grösser ist die Chance auf eine dauerhafte Outperformance gegenüber einem Vergleichsindex. Bei einer passiven Anlagestrategie mit Indexfonds sind Anleger meist erst spät in aufkommende Wachstumswerte investiert, da die Gewichtung oft auf der Börsenkapitalisierung basiert. Erst wenn die jungen Firmen die grösste prozentuale Kursentwicklung erreicht haben, werden sie in den Börsenindex aufgenommen. Anleger müssen ihre Einschätzung einer Wachstumsfirma ständig überwachen und hinterfragen, ob sich etwas an der ausgezeichneten Positionierung der Firma verändert hat, oder ob es sich bei immer wieder auftretenden Kursrückgängen nur um eine normale Korrektur im langfristigen Aufwärtstrend handelt. Es kann oft festgestellt werden, dass Anleger die langfristigen strukturellen Wachstumsthemen vernachlässigen, anstatt diese in den Anlagefokus zu stellen. Innovative Firmen (siehe Newsletter vom April) haben ihre Branche revolutioniert und Megatrends für sich genutzt. Aber jede Erfolgsstory kann auch einmal zu Ende gehen und eine etablierte Firma wird durch eine noch innovativere Firma abgelöst (Apple/Nokia). Deshalb muss jeder Megatrend als solches und zusätzlich die Konkurrenzsituation der einzelnen Firmen regelmässig überprüft werden.

Wir versuchen globale Megatrends möglichst früh zu erkennen und in die vielversprechendsten Unternehmen der betroffenen Branchen zu investieren. Es gilt Gewinner zu finden und Verlierer zu vermeiden.

MÄRKTE UND MEINUNGEN

Rückblick

Die Finanzmärkte wiesen im 1. Semester 2020 folgende Entwicklungen auf:

	in Lokalwährung	in Schweizerfranken
SMI (Schweizer Aktien)	- 5.38 %	- 5.38 %
Dow Jones Euro Stoxx 50 (Aktien Euroland)	- 13.65 %	- 15.41 %
S&P 500 (US-Aktien)	- 4.04 %	- 6.16 %
Nasdaq Composite (Technologieaktien USA)	+ 12.11 %	+ 9.63 %
USD/CHF		- 2.21 %
EUR/CHF		- 2.04 %



Seit dem Tiefpunkt der Börsen am 23. März 2020 haben die Finanzmärkte, unterstützt durch Notenbanken und Regierungen, ein beeindruckendes Comeback gezeigt. In vielen Fällen konnte der Grossteil der Kursverluste aus der Pandemie-Verkaufspanik vom 1. Quartal wieder wettgemacht werden. Die Anleger haben begonnen, von der Schreckensvision eines lang andauernden wirtschaftlichen Einbruchs Abstand zu nehmen. Während des Lockdowns sind viele Volkswirtschaften weitgehend zum Stillstand gekommen. Mit den schnellen und mutigen Entscheiden von Zentralbanken und Staaten wurde in einem ersten Schritt vermieden, dass sich durch die zwischenzeitliche Stilllegung eine finanzielle Systemkrise entwickeln konnte. China hat die Wirtschaft als erste grosse Volkswirtschaft rasch wieder in den Normalzustand zurückgeführt. Es hat sich gezeigt, dass die Angebotsseite schnell hochgefahren werden konnte. Schwieriger wurde es, die Nachfrageseite anzukurbeln. Konsumenten sowie Unternehmen hielten sich nach den Nachholeffekten mit ihren Ausgaben zurück und warteten die weitere Entwicklung der Pandemie ab. In Europa und den USA konnte dieselbe Entwicklung festgestellt werden. Beim Erdöl der Sorte WTI (kurzfristige Terminkontrakte) kam es aufgrund des massiven Überangebots erstmals in der Geschichte zu einem negativen Ölpreis. Die Nachfrage war aufgrund der Coronakrise deutlich eingebrochen und das Angebot konnte im Gegenzug nicht genügend schnell reduziert werden. Inzwischen hat sich der Ölpreis nach deutlichen Förderkürzungen wieder normalisiert.

Die Aktienmärkte haben zu Beginn der Pandemie überreagiert und haben dies innert Rekordzeit wieder korrigiert. Insgesamt schlossen die Kapitalmärkte aufgrund der Geschehnisse das erste Halbjahr 2020 sehr versöhnlich ab.

Ausblick

Der Internationale Währungsfonds (IMF) geht aufgrund der aktuellsten Schätzungen davon aus, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2020 um ca. 5% schrumpfen wird. Dies entspricht der heftigsten Rezession seit den 1930er Jahren. Verschärfte Sicherheits- und Hygienemassnahmen werden die Produktion und das Dienstleistungsgeschäft in vielen Branchen noch lange belasten. Der IMF erwartet für das kommende Jahr eine zögerliche Erholung der Weltwirtschaft mit einem Wachstum von ca. 5.4%. Somit werden wir im nächsten Jahr ungefähr die Wirtschaftsleistung von 2019 erreichen. Die Geldpolitik hat weiterhin die Aufgabe, das Hochfahren der Wirtschaft, in Koordination mit der Fiskalpolitik, zu unterstützen. Die Notenbanken stellen sicher, dass die Finanzmärkte liquide bleiben und reibungslos funktionieren. Die Stützungsmaßnahmen belaufen sich weltweit bisher auf ca. 11 Bio. USD und werden wohl noch weiter steigen. Die weltweit beschlossenen Konjunkturmassnahmen sind gross genug, um zu vermeiden, dass die Situation zu einem dauerhaften Wirtschaftsproblem wird. Mit der extrem expansiven Geldpolitik ist die Inflationsentwicklung genau zu beobachten. Strengere Gesundheitsvorschriften, Deglobalisierung und Protektionismus können zu höheren Preisen führen. Tiefe Erdölpreise und Zinsen um 0% sprechen eher gegen höhere Inflation. Der weltweite Lockdown hat die Schweiz zurück in die Deflation geführt. Im Juni lag das Schweizer Preisniveau 1.3% tiefer als vor einem Jahr. Die enorme Verschuldung und Aussagen der Notenbanken haben zur Folge, dass die Zinsen noch lange in der Nähe von 0 verweilen werden. Die Hoffnung auf eine baldige Konjunkturerholung und das niedrige Zinsumfeld treiben viele Anleger in Aktien. Ob die Erholung der Aktienmärkte weitergeht, hängt massgeblich vom weiteren Verlauf der Pandemie ab. Aktuell ist sicher ein optimistisches Bild in den Kursen reflektiert. Sollte es zu der befürchteten zweiten Ansteckungswelle kommen, wären die Länder besser vorbereitet. Aus den Erfahrungen sind sie in der Lage, mit lokalen Massnahmen und ohne umfassenden Lockdown die Folgen eines stärkeren Anstieges der Infektionszahlen zu bewältigen. Die generelle Erholung der Weltwirtschaft ist dadurch kaum gefährdet. Die Mitte Juli einsetzende Berichtssaison der Firmen wird extrem interessant und wichtig sein. In den USA erwarten die Experten einen Rückgang der Gewinne um ca. 20%. Die Anleger beachten den aktuellen Ergebnismrückgang nicht, sie schauen viel mehr auf die Erholung der Geschäftszahlen ab dem Jahr 2021.

Anlagepolitik

Viele Firmen, in denen wir investiert sind, profitieren von der zunehmenden Abwanderung der digitalen Anwendungen in die Cloud (Alphabet, Amazon und Microsoft), der vermehrten Verbreitung von Homeoffice und E-Learning (Microsoft) und natürlich auch vom Wachstum des digitalen Handelsgeschäftes (Amazon, Shopify, Square und Zalando). Die erwähnten Aktien waren im ersten Halbjahr 2020 auch die grossen Kurstreiber.

Wir von der AarauInvest AG werden die Berichtssaison für das erste Semester und auch die Aussagen zur Entwicklung des Geschäftsgangs im zweiten Halbjahr sehr vertieft verfolgen. **Wir halten Ausschau nach Unternehmen, die über einen Wettbewerbsvorteil verfügen und langfristig von den aktuellen oder zukünftigen Megatrends profitieren sollten.**

Diese Publikation dient ausschliesslich zu Ihrer Information und stellt kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf dar. Die in der Publikation enthaltenen Informationen und Meinungen stammen aus zuverlässigen Quellen, trotzdem lehnen wir jede Haftung für falsche oder unvollständige Informationen ab. Alle Informationen und Meinungen sowie angegebenen Preise können sich jederzeit ohne Vorankündigung ändern.

